

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Zaire

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77033

Inhalt

Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung.....	3
Karten.....	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil.....	6
Tabellen	
Klima.....	11
Gebiet und Bevölkerung.....	12
Gesundheitswesen.....	13
Bildungswesen.....	14
Erwerbstätigkeit.....	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei..	15
Produzierendes Gewerbe.....	17
Außenhandel.....	19
Verkehr.....	20
Reiseverkehr.....	22
Geld und Kredit.....	22
Öffentliche Finanzen.....	23
Preise und Löhne.....	23
Sozialprodukt.....	25
Zahlungsbilanz.....	26
Entwicklungsplanung.....	26
Entwicklungshilfe.....	28

Remarque préliminaire.....	3
Cartes.....	4
Etat, gouvernement, administration....	6
Notes explicatives pour les tableaux...	6
Tableaux	
Climat.....	11
Territoire et population.....	12
Santé publique.....	13
Enseignement.....	14
Emploi.....	14
Agriculture, sylviculture, pêche.....	15
Industries productrices.....	17
Commerce extérieur.....	19
Transports.....	20
Tourisme.....	22
Monnaie et crédit.....	22
Finances publiques.....	23
Prix et salaires.....	23
Produit national.....	25
Balance des paiements.....	26
Programme de développement.....	26
Aide au développement.....	28

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungs- rechte	droits de tirage spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha ₂	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
Z	= Zaire	zaire	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden résultat rigoureusement nul	.	= kein Nachweis vorhanden données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Zaire 1977

(lfd. Nr. 33) abgeschlossen im August 1977

Regroupement des résultats achevé en août 1977

Erschienen im September 1977

Publié en septembre 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20
Prix DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

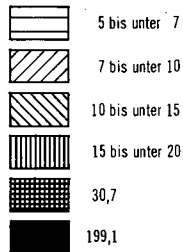
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZAIRE

BEVÖLKERUNGSDICHTE 1974



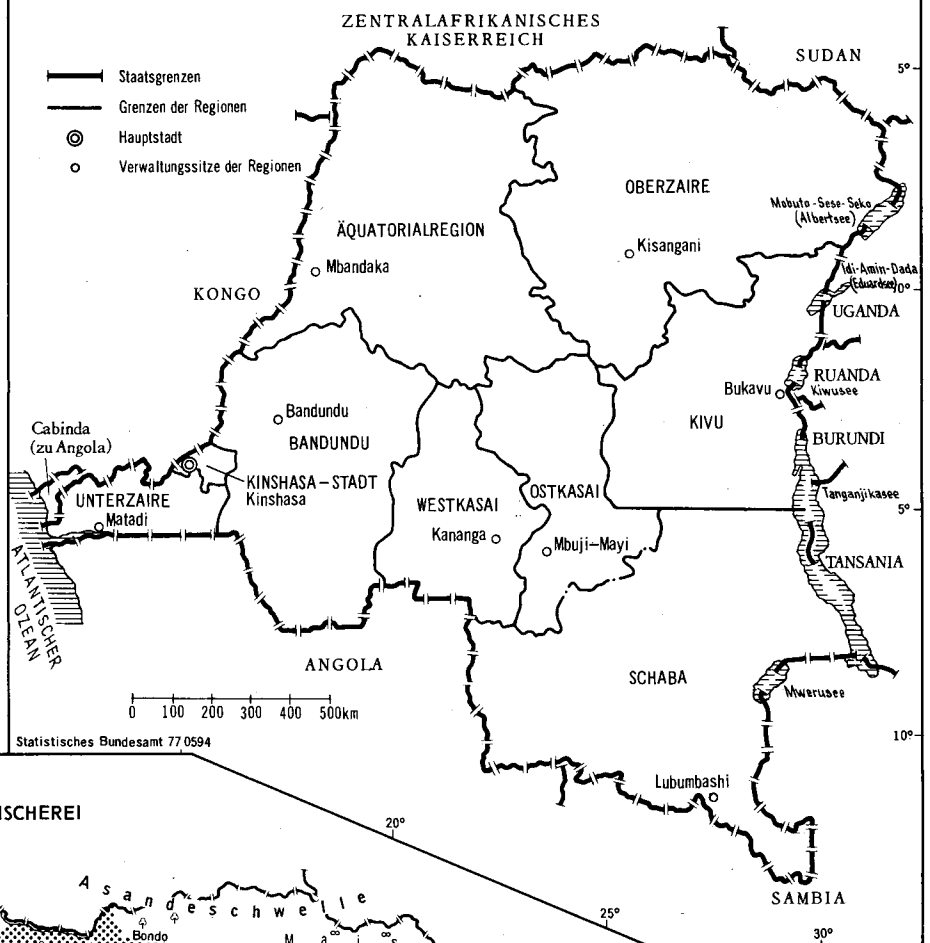
Einwohner je km²



0 500km

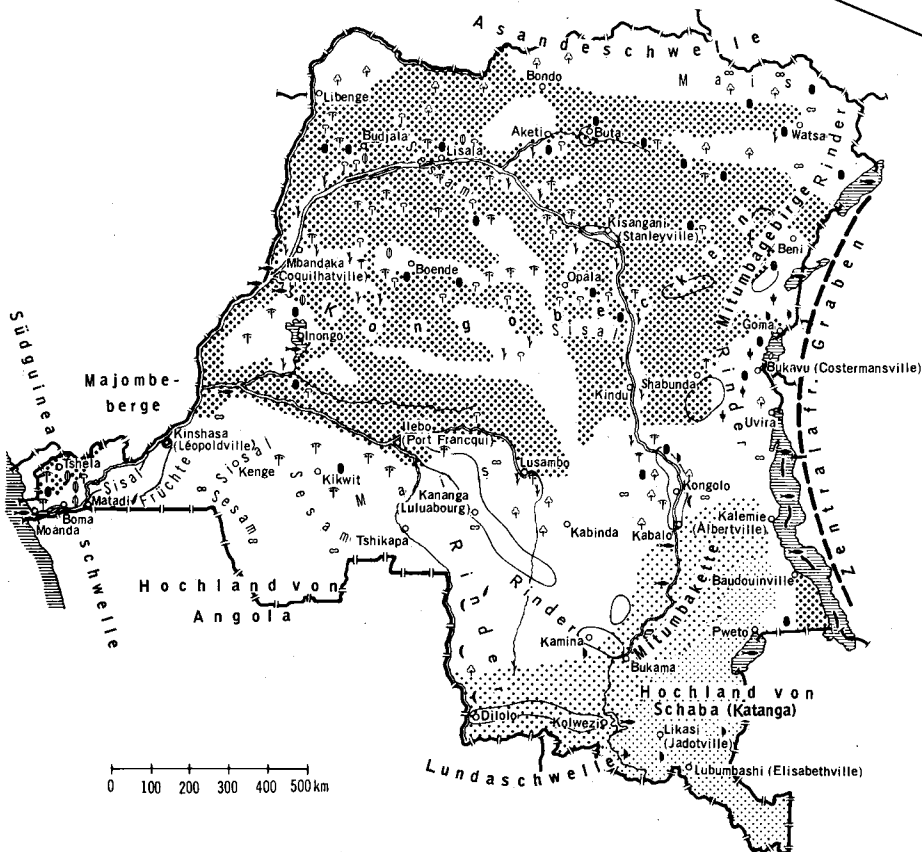
Statistisches Bundesamt 77 0595

VERWALTUNGSEINTEILUNG



Statistisches Bundesamt 77 0594

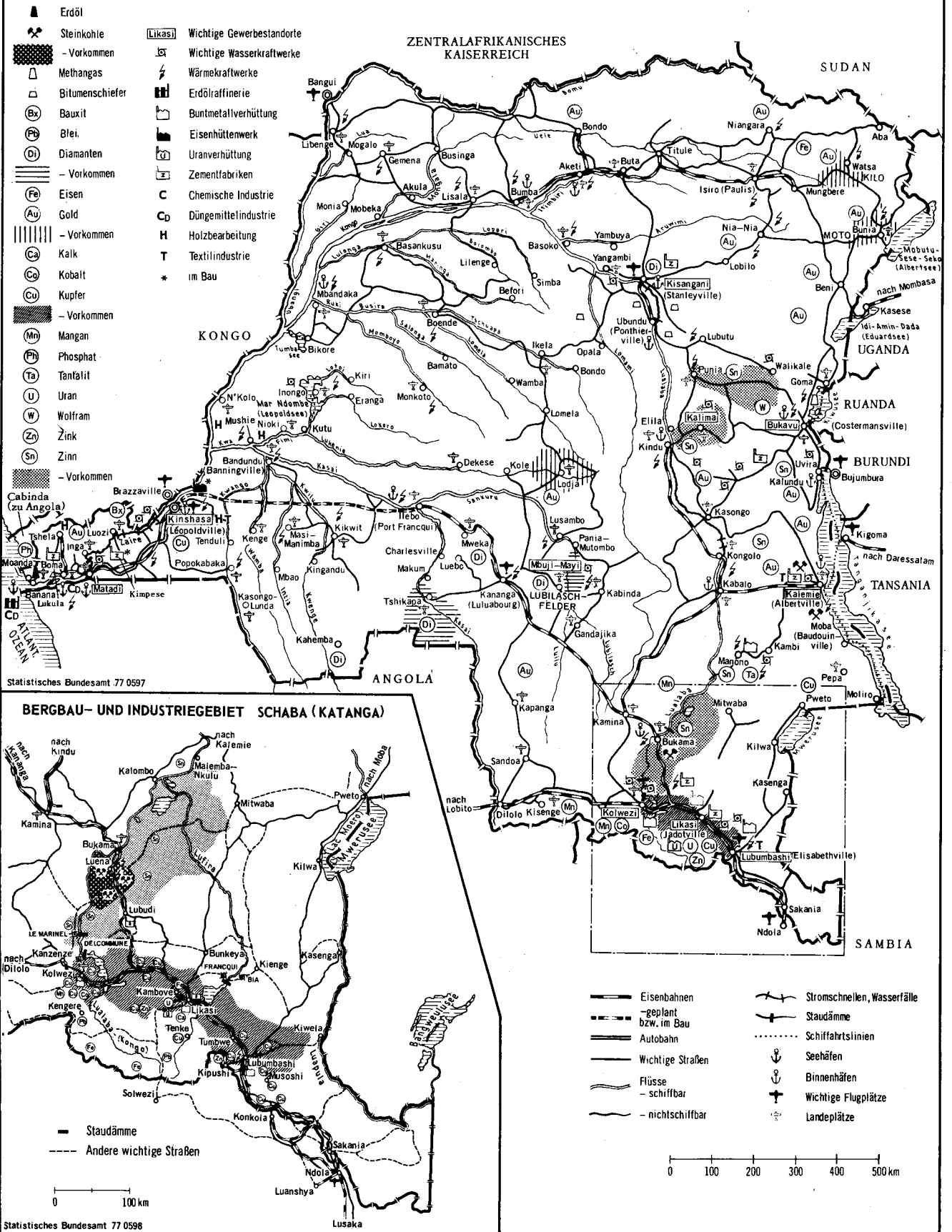
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



Statistisches Bundesamt 77 0596

ZAIRE

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Zaire
(République du Zaire)
Kurzform: Zaire

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit 30. Juni 1960.

Verfassung: vom Juni 1967 (mit Änderungen von 1971 und 1974).

Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik seit 1960.

Staatsoberhaupt: Staatspräsident General Sese Seko Mobutu (seit 1965; Wiederwahl 1970; Amtszeit nach der Verfassungsänderung von 1974 5 Jahre; zugleich Vorsitzender des Partei-Politbüros sowie des Nationalen Legislativrates).

Regierungschef: Erster Staatskommissar (Ministerpräsident) Mpinga Kasenda, im Juli 1977 von General Mobutu zum Vorsitzenden des Exekutivrates (Regierung) ernannt.

Volksvertretung/Legislativ

Nationaler Legislativrat (Einkammerparlament) mit 220 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten (Volkskommissaren).

Parteien/Wahlen

Nationale Einheitspartei ist die 1967 gegründete "Mouvement Populaire de la Révolution" (MPR). Im Juli 1977 hat General Mobutu baldige Präsidenten- und Parlamentswahlen angekündigt.

Verwaltungsgliederung

8 Provinzen und Hauptstadt-Distrikt, unterteilt in Kreise und Bezirke.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); assoziiert mit den Europäischen Gemeinschaften (EG).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Zaire ist nach Sudan und Algerien der drittgrößte Staat Afrikas. Von den rd. 9 200 km langen Grenzen entfallen nur 40 km auf die Seegrenze zum Atlantik an der Mündung des Kongostromes. Das Tieflandbecken des Stromes nimmt etwa zwei Drittel des Staatsgebiets ein. Es liegt zwischen 200 und 400 m Höhe und wird von Hochländern umschlossen: im Norden von der Asandeschwelle (600 bis 800 m), im Osten von den Bruchzonen und Vulkangebieten des Zentralafrikanischen Grabens (höchste Erhebungen im Ruwenzori-Massiv über 5 100 m Höhe), von der Lundaschwelle im Süden (1 100 bis 1 400 m); im Westen durchbricht der Kongo in vielen Stromschnellen die Niederguineaschwelle (700 bis 800 m). Im Grabenbereich liegen große Binnenseen [Sese-Seko-Mobutu (Albertsee), Idi-Amin-Dada (Eduardsee), Kiwu- und Tanganjikasee]. Entsprechend der Lage beiderseits des Äquators herrscht tropisches Klima. Im ständig heiß-feuchten Norden überschreiten die Jahresniederschläge 2 000 mm. Die Mitteltemperaturen liegen um 22° bis 25° C. Die Trockenheit dauert nördlich des Äquators von Dezember bis Februar, im Süden von Mai bis September. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Außerhalb der wenigen Wirtschaftsschwerpunkte und Städte überschreitet die Be-

völkerungsdichte selten 5 bis 10 Einwohner je km². Rund 70 % der Bevölkerung leben in Dörfern oder Streusiedlungen auf dem Lande, doch ist eine wachsende Binnenwanderung in die Städte zu verzeichnen. Über die ethnische Zusammensetzung der zairischen Bevölkerung gibt es keine amtlichen statistischen Unterlagen. Es bestehen mehrere Hauptgruppen, von denen die in zahlreiche Stämme gegliederten Bantuneger die wichtigsten sind (Schätzungen reichen von 65 bis 70 % der Gesamtbevölkerung). Im Norden und Nordosten leben Sudan-neger, Niloten sowie Gruppen, die aus der Vermischung von hamitischen und arabischen Einwanderern mit den Einheimischen entstanden sind. In den Urwäldern leben verstreut als Reste der Urbevölkerung noch kleinwüchsige Pygmäen (gegenwärtig höchstens 30 000). Die europäische Bevölkerungsgruppe hatte sich in den Jahren nach der Unabhängigkeit durch Abwanderung wesentlich verkleinert. Zeitweilig hatten 80 % der 90 000 Belgier das Land verlassen, von denen später über 30 000 zurückgekehrt sind. Die Zahl der in Zaire lebenden Ausländer aus afrikanischen Nachbarländern (überwiegend Flüchtlinge aus Angola, Ruanda, Burundi, Sudan und Sambia) wurde Mitte 1970 auf rd. 930 000, darunter etwa 82 000 Nichtafrikaner (Belgier, Portugiesen, Griechen, Asiaten u. a.) geschätzt. 1974 wurde allein die Zahl der Flüchtlinge mit 1,5 Mill. angegeben.

Amtssprache ist Französisch. Als Verkehrssprachen werden im größten Teil des Landes Bantu-Dialekte gesprochen, nur im Norden herrschen gebietsweise Sudan-Sprachen und verschiedene, nicht miteinander verwandte zentralafrikanische Sprachen vor. Wichtige überregionale Landessprachen (langues nationales), die zunehmend auch in Unterricht und Verwaltung Eingang finden, sind Kisuaheli (Sawahili, Kingwana) im Nordosten, Luba (Tschiluba, Kiluba) im Südosten, Lingala am Mittel- und Unterlauf des Kongo sowie das Kikongo (als Kituba auch in der Volksrepublik Kongo und Angola verbreitet). 1960 gehörten etwa 38 % der Bevölkerung der römisch-katholischen Kirche an, 8 % waren Protestanten, 1 % Moslems, die Mehrheit der Afrikaner Anhänger einheimischer Naturreligionen. Heute wird die Zahl der Katholiken (Getaufte und Katechumenen) mit über 6 Mill. angegeben. Die "Kirche Christi im Kongo", ein Zusammenschluß von etwa 40 protestantischen Kirchen (einschl. einheimischer Sekten, z. B. der "Kibangisten") und von Missionsgesellschaften, zählt annähernd 5 Mill. Mitglieder.

Gesundheitswesen: Infolge Abwanderung europäischer Ärzte, Stilllegung von Krankenhäusern sowie durch mangelhafte Versorgung mit Medikamenten und die inneren Wirren nach Erlangung der Unabhängigkeit hatte der Gesundheitsdienst einen ernststen Rückschlag erlitten. Der Ärztemangel ist vor allem in den abgelegenen Gebieten noch groß. Durch Erkrankungen an Tropenkrankheiten sowie durch einseitige, proteinarme oder nicht ausreichende Ernährung ist der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung z. T. unbefriedigend. Die hygienischen und die Wohnverhältnisse der Afrikaner sind unzulänglich. Die Bevölkerung läßt sich vielfach noch von Medizinmännern behandeln. Außer den staatlichen Einrichtungen bestehen Krankenhäuser und Hospitäler der Bergbaugesellschaften und der christlichen Missionen. In der Provinz Kiwu soll ein bedeutender Krankenhauskomplex errichtet werden. Neben der medizinischen Versorgung der Stadt Goma ist die Betreuung der gesamten Region Nord-Kiwu vorgesehen.

Bildungswesen: Eine Schulpflicht konnte bisher infolge Mangels an Lehrkräften nicht eingeführt werden. Die Grundschulausbildung umfaßt sechs Jahre für

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Den Missionsschulen kommt eine große Bedeutung zu. 1966 wurde ein obligatorischer Zivildienst eingeführt, der die Studenten zu einem zeitweiligen Einsatz als Lehrkräfte verpflichtet. Es ist vorgesehen, das gesamte Schulwesen zu verstaatlichen. Gleichzeitig sollen die vier wichtigsten Landessprachen in den Anfangsklassen der Grundschulen als Unterrichtssprachen eingeführt werden; der Übergang zum Französischen soll dann stufenweise erfolgen. Unter den Hochschulen sind von Bedeutung die katholische Universität "Lovanium" in Kinshasa (gegr. 1954), die staatliche Universität in Lubumbashi ("Université-Officielle du Zaïre", gegr. 1955) und die Freie Universität in Kisangani (Université Libre du Zaïre", gegr. 1963). 1971 wurden diese Universitäten zur "Nationalen Universität von Zaïre"/UNAZA mit Einrichtungen in Kinshasa (Medizin, Rechtswissenschaft), Lubumbashi (Kunst, Literatur) und Kisangani (Naturwissenschaften) zusammengefaßt.

Erwerbstätigkeit: Im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten liegt der Anteil der in der gewerblichen Wirtschaft Beschäftigten relativ hoch. Rund vier Fünftel aller Erwerbspersonen sind im Bereich der Subsistenzwirtschaft tätig. In den Regionen sind die einzelnen Wirtschaftszweige unterschiedlich stark vertreten. Während in den östlichen Landesteilen der Anteil der Landwirtschaft relativ hoch ist (zwischen 40 % und 50 %), ist in anderen Landesteilen die Industrie bzw. der Bergbau überdurchschnittlich wichtig. Seit Jahren ist eine zunehmende Beschäftigung im öffentlichen Dienst festzustellen, der ein Rückgang bei den Lohn- und Gehaltsempfängern im privaten Bereich gegenübersteht.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Zaïre ist seiner Wirtschaftsstruktur nach Agrarland, obwohl vor allem dank den Bergbauerzeugnissen der Region Schaba (früher: Katanga) der Anteil der Landwirtschaft am Sozialprodukt und an der Ausfuhr geringer ist als derjenige des produzierenden Gewerbes. Etwa 70 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Subsistenzwirtschaft ist noch weit verbreitet; die vermarkteten Agrarerzeugnisse stellen nur et-

wa 15 % des Bruttoinlandsprodukts dar. Die Entwicklung der Landwirtschaft wurde bis 1967 durch die inneren Wirren stark behindert; infolge Abwanderung ausländischer Fachleute, Mangel an Produktionsmitteln, Zerstörung von Lager- und Transporteinrichtungen, entstand ein ständiges Nahrungsmitteldefizit, das beträchtliche Einfuhren (u.a. Mais, Reis, Weizen) erforderlich machte. Seitdem werden die europäisch geführten Pflanzungen, die auf den exportorientierten Anbau von Spezialkulturen (Ölpalmen, Kaffee, Tee, Tabak, Naturfasern, Parfümpflanzen) ausgerichtet sind, z.T. wieder bewirtschaftet. Es wird erwartet, daß infolge des Reprivatisierungsbeschlusses der Regierung (November 1975) eine Belebung der ausländischen Unternehmeraktivität erfolgt. Nach dem Sanierungsprogramm der Regierung soll künftig die Förderung der Landwirtschaft Priorität erhalten, um von Nahrungsmitteln unabhängig zu werden. Palmöl ist nach Kaffee das wichtigste Agrarexportgut, doch wurde der Export wegen steigenden Inlandsverbrauches im Januar 1975 auf 30 % der Erzeugung beschränkt und im Juli 1975 vorerst verboten. Für den Eigenbedarf werden u.a. Mais, Reis, Hirse, Maniok, Hülsenfrüchte, Erdnüsse und Zuckerrohr angebaut. Die Anlage von Obst- und Gemüsekulturen wird heute planmäßig gefördert. Ende 1973 wurden die in ausländischem Besitz befindlichen landwirtschaftlichen Betriebe samt Nebenbetrieben verstaatlicht. Eine Entschädigung wurde in Aussicht gestellt. Unilever ist in der Plantagenwirtschaft stark engagiert. Die Gründung einer landwirtschaftlichen Entwicklungsbank ist geplant. Sie soll als Abteilung der bestehenden Entwicklungsgesellschaft "SOFIDE" tätig sein.

Die Viehzucht besitzt eine geringere wirtschaftliche Bedeutung. Infolge des Auftretens von Seuchen (Tsetsefliege) bestehen für sie nur in den Höhenlagen geeignete Bedingungen. Die Rinderhaltung ist in der Ostregion und in Kiwu konzentriert, die Schweinezucht um Kinshasa. Da moderne Zuchtmethoden bisher nur von europäischen Betrieben angewendet werden, beliefern diese allein die Städte mit Fleisch und anderen tierischen Produkten. Sie decken etwa die Hälfte des Inlandsbedarfs an Fleisch. Mit Unterstützung durch die Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wurde ein Plan zur Verbesserung der Viehzucht erarbeitet. Die Gesamtkosten sollen sich bis 1979 auf rund 15 Mill. US-\$ belaufen.

Rund die Hälfte der Gesamtfläche nimmt Wald, überwiegend tropischer Regenwald, ein (z. T. Sekundärwald nach Brandrodungen). Wegen der Transportschwierigkeiten und der Vielfalt der vorkommenden Hölzer ist die wirtschaftliche Nutzung noch gering. Intensive Forstwirtschaft wird bisher nur im Mayumbegebiet an der Kongomündung betrieben. Die für den Export wichtigsten Holzarten sind Limba, Mahagoni, Obéché (Abachi, Samber), Tchitola und Iroko. Die Sammelwirtschaft von Wildkautschuk und Kopalharz gewinnt wieder an Wert. Die Naturkautschuk-Gewinnung konnte von 1971 bis 1976 (42 000 t) um 100 % gesteigert werden. Die Wiederaufforstung um Kinshasa wird weitergeführt.

Die Fischerei ist von großer Bedeutung für die Ernährung der Bevölkerung und stellt eine wichtige Ergänzung der üblichen eiweißarmen Kost dar. Sie wird auf dem Tanganjika-, Mweru- und Idi-Amin-Dada (Eduardsee) sowie auf den Flüssen traditionell von den dort ansässigen Stämmen betrieben. Fischzucht erfolgt z.T. auch in Teichen. Die See- und Küstenfischerei kann wegen der zu geringen Kapazität der Fischereiflotte die gegebenen Möglichkeiten noch nicht nutzen. Eine Vergrößerung der See- und Küstenfischereiflotte ist geplant.

Produzierendes Gewerbe: Die reichen und vielfältigen Bodenschätze bieten gute Voraussetzungen für eine industrielle Entwicklung. Auf der Montanindustrie basieren Aufbereitungs- und Veredelungsbetriebe sowie Zweige der chemischen Industrie. Die Herstellung von Verbrauchsgütern wird dadurch behindert, daß Ausrüstungen und Rohstoffe vielfach eingeführt werden müssen. Die regionale Verteilung ist sehr einseitig; der Bergbau und das verarbeitende Gewerbe sind größtenteils auf den Südosten des Landes (Schaba [Katanga], Kasai) konzentriert. Das Gebiet um Kinshasa-Matadi und die Umgebung von Kisangani bilden nur kleinere Industrieschwerpunkte. Die Mehrzahl der handwerklichen und kleingewerblichen Betriebe hat nur lokale Bedeutung. Es ist vorgesehen, im Rahmen der Industrialisierung die Stadt Kisangani zu entwickeln und zum Kern der Entwicklung des gesamten Nordostens des Landes zu machen.

Das Kongobecken verfügt über ein ungewöhnlich hohes Wasserkraftpotential. Es wird auf zwei

Fünftel der gesamten Wasserkraftreserven Afrikas geschätzt. Seine Nutzung erfolgt bisher in engem Zusammenhang mit der bergbaulichen Entwicklung. Die wichtigsten Kraftwerke befinden sich in der Provinz Schaba (Eigenverbrauch 1972 96,5 % der regionalen Erzeugung = 79 % der Gesamterzeugung) und bei Kinshasa. Nur etwa 3 % der Elektroenergie werden auf Basis von Öl oder Kohle erzeugt. Mit dem Bau der bisher größten Staudammanlage am Unterlauf des Kongo (Inga-Projekt bei Matadi) wurde 1968 begonnen. Nach Fertigstellung sollen jährlich 200 Mrd. kWh erzeugt werden. Die erste Ausbaustufe (350 MW) wurde 1972 fertiggestellt. Das Hochspannungsnetz (mit Schwerpunkt in Südschaba) ist rund 3 500 km lang und wird weiter ausgebaut. Für die Wasserver- und -entsorgung sowie die Energiewirtschaft besteht seit Juli 1973 ein Staatsmonopol (Régie des distributions d'eau et d'électricité de la République du Zaïre).

Der Bergbau ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. Führend ist das Land in der Kupfererzeugung, das "rote Gold" bildet immer noch den Eckpfeiler der Wirtschaft (1972 33 % der Staats-, 75 % der Deviseneinnahmen), wenngleich Förderung und Export in den letzten Jahren infolge sinkender Weltmarktpreise rückläufig waren. Die von den vier zu den größten kupferexportierenden zählenden Ländern (Zaire, Sambia, Peru, Chile) bis Ende Juni 1976 befristete Einschränkung der Kupferproduktion um 15 % wurde nicht verlängert. Mit Kobalt, Zink, Zinn und Diamanten trägt der Bergbau einen wesentlichen Teil zur Weltförderung bei. Das Land liefert auch bedeutende Mengen von Uran und Radium. Die wichtigsten Schürfgelände für Metalle liegen in Südschaba (Kupfer, Zink, Silber, Kobalt, Kadmium und Germanium), für Diamanten in Südkasai. Nachdem neue Lagerstätten von kupferhaltigen Erzen mit einem Metallgehalt von durchschnittlich 3 bis 4 % und teilweise bis zu 6 % entdeckt wurden, wird mit einem Ansteigen der Kupferförderung gerechnet. In Nordschaba und Westkiwu werden Zinn und Gold, in Südwestschaba Mangan- und Eisenerze gewonnen. Größte Bergwerksgesellschaft ist die 1967 als Nachfolgerin der "Union Minière" gegründete "GECOMIN", deren Kapitalmehrheit (60 %) der Staat hält. Die Erdölprospektion hatte im Westteil des Landes erste Erfolge; in der Nähe von Moanda (Schelfbereich) wurde 1975 mit der Förderung von Erdöl begonnen. Bereits im zweiten Jahr, der Erdölproduktion konnte die Förderung auf

knapp 1 Mill. t gesteigert werden.

Neben anderen Unternehmen hatten vor allem die Société Générale de Belgique (Bergbau, Industrie) sowie Unilever (Plantagen) und japanische Gesellschaften (Bergbau) beträchtliche wirtschaftliche Unternehmen in Zaire. Die Nationalisierungsmaßnahmen waren Ende 1973 verstärkt worden; unter dem Druck der Wirtschaftskrise ist jedoch eine Liberalisierung der Wirtschaftspolitik erfolgt. Private und ausländische Investitionen werden wieder gefördert. Wichtige Bereiche, wie Bergbau und Energiewesen, werden jedoch nicht reprivatisiert. Das verarbeitende Gewerbe hat sich gut entwickelt. Neben der Verhüttung von Erzen handelt es sich vor allem um Betriebe, die heimische Agrarerzeugnisse oder eingeführte Halbfabrikate verarbeiten. Die Hauptstandorte liegen am unteren Kongo, vor allem bei Kinshasa, ferner bei Lubumbashi, Kalemie und Kisangani. Die Hüttenindustrie ist der bedeutendste Zweig des verarbeiteten Gewerbes, die chemische Industrie steht an zweiter Stelle. Von Bedeutung ist die Holzverarbeitung (Schnittholz, Sperrholz, Furniere). Die Nahrungsmittelindustrie stellt u.a. Speiseöl, Mehl (aus Mais und Maniok), Zucker sowie Getränke her. In der Textilindustrie werden neben heimischer Baumwolle auch synthetische Fasern verarbeitet. Die Baustoffindustrie gehört seit Jahren zu den Wachstumsindustrien. Angaben über Bauvorhaben sind lückenhaft und liegen im wesentlichen nur für die Städte vor. Ende 1973 erfolgte die Verstaatlichung des Bausektors. Die Regierung erhofft sich von ihrem Reprivatisierungsbeschluss eine Wiederbelebung der industriellen Investition und Produktion (s. Abschnitt Entwicklungsplanung).

V e r k e h r : Das Land verfügt trotz seiner großen Ausdehnung über ein verhältnismäßig dichtes Verkehrsnetz. Der Verkehr wird im wesentlichen durch die mit der Eisenbahn kombinierte Binnenschifffahrt bewältigt. Die Eisenbahn ergänzt die nicht schiffbaren Abschnitte der Flußläufe (Stromschnellen). Der Eisenbahnverkehr wird im wesentlichen von zwei großen Verkehrsunternehmen getragen, der "Compagnie des Chemins de Fer Kinshasa-Dilolo-Lubumbashi" (KDL) und der "Office National des Transports du Zaïre" (ONATRA), die seit Dezember 1974 zur nationalen Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer

Zairois" (SNCZ) gehören. Die industriell bedeutendsten südlichen Provinzen sind verkehrsmäßig am besten erschlossen. Wichtigster Verkehrsweg ist die etwa 2 800 km lange "Voie Nationale", die Lubumbashi mit Matadi verbindet; die Strecke besteht aus zwei Eisenbahnlinien und einer Schiffsverbindung. Eine durchgehende Eisenbahnstrecke (Voie Dilolo) verbindet Lubumbashi mit dem Hafen Lobito (Angola) sowie mit den Linien in Sambia und Rhodesien, wodurch ein Anschluß zum Hafen Beira (Mosambik) und eine Verbindung mit Südafrika besteht. Diese Verkehrswege über ausländische Häfen waren jedoch infolge politischer Divergenzen nicht immer frei benutzbar. Daher wird der Ausbau der innerzairischen Strecken von der Regierung mit Vorrang gefördert. Es ist geplant, eine leistungsfähige Verbindung von Schaba zum etwa 2 000 km entfernt liegenden zairischen Hafen Banana bzw. Matadi zu schaffen, um vom Hafen Lobito unabhängig zu sein.

Das Straßennetz ist noch unzureichend, der Zustand der Fernstraßen ist vielfach schlecht, während der Regenzeit sind zahlreiche Verbindungen unterbrochen. In dem flußreichen Land bilden die Überquerungen ein besonderes Problem (Fähren bei Hochwasser unbenutzbar, teure Brückenbauten). Eine 1971 neugeschaffene zentrale Straßenbehörde (Office National des Routes) soll künftig den Ausbau und die Unterhaltung von 68 000 km wichtiger Straßen (routes d'intérêt général) übernehmen. Der Ausbau und die Verbesserung des Straßennetzes ist vor allem wichtig, um die steigende landwirtschaftliche Erzeugung jederzeit sicher in die (meist weit abgelegenen) Verarbeitungszentren und Exporthäfen zu bringen. Für 1974 und 1975 hatte der Straßenbau höchste Dringlichkeit erhalten (dazu Einfuhr von Baumaschinen und -material in erheblichem Umfang). Im Rahmen des Baues der Transafrikanischen Straße von Lagos (Nigeria) nach Mombasa (Kenia) ist Zaire mit einem Abschnitt von 1 500 km beteiligt. Die Arbeiten sollen 1981 abgeschlossen sein.

Die Flußschifffahrt auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen verfügt über etwa 13 000 km natürliche Wasserstraßen, die jedoch durch Stromschnellen und Katarakte unterbrochen und von den Seehäfen aus nicht direkt erreichbar sind. Dazu kommen weitere 1 300 km Schifffahrtsstrecken auf den großen Seen an der Ostgrenze. Das Land verfügt über mehrere See-

häfen (u.a. Matadi, Boma, Moanda) am Kongo, dessen Unterlauf (Zaire) 160 km weit für Seeschiffe zugänglich ist. Mit dem Aufbau einer Handelsflotte (1976 32 Einheiten mit rund 107 000 BRT) wurde begonnen. Internationale Flughäfen bestehen in Kinshasa und Lubumbashi. Über das ganze Land ist eine größere Zahl weiterer Flugplätze verteilt, die von der nationalen Fluggesellschaft regelmäßig angefliegen werden. Im Herbst 1972 wurde das Kleintransportgewerbe (Taxi, Kleinbusse, Lkw bis 7 t) verstaatlicht. Dieser Gewerbebezweig wurde ausschließlich von Ausländern (Griechen, Pakistaner, Syrer, Libanesen) betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die 1961 gegründete "Banque Nationale du Congo", jetzt "Banque du Zaïre" genannt. Nach mehreren Abwertungen verfügte die Regierung 1967 eine umfassende Währungsreform. Gleichzeitig wurde der Kongo-Franc (kfr) durch den Zaire (Z) im Verhältnis 1 Z = 1 000 kfrs abgelöst. Der Zaire gilt als eine der härtesten Währungen Afrikas.

Eine Devisenbewirtschaftung erfolgt über Ein- und Ausfuhrlizenzen, sowie über Transferbeschränkungen für Zaire-Einnahmen von Ausländern im Inland. Im September 1970 wurde die Parität des Zaire auf 1,777 g Feingold festgesetzt. Im März 1976 hat Zaire den Goldstandard und die Bindung der Landeswährung an den Dollar aufgegeben. Die Währung ist an die Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds gebunden (1 Z = 1 SZR). Gleichzeitig wurde im Rahmen des Sanierungsprogramms der Zaire um 42 % abgewertet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in das Verwaltungs- (ordentliche) und das Entwicklungs- (Investitions-) budget. Hauptausgabeposten sind die allgemeine Verwaltung, die Verteidigung und Zuweisungen an die Provinzhäuser. Das Haushaltsvolumen hat in den letzten Jahren infolge der gestiegenen Wirtschafts- und Infrastrukturaufwendungen stark zugenommen. Die Situation der Öffentlichen Finanzen und der Devisenreserven hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Die Regierung hat in dem Bemühen, durch eine restriktive Haushaltspolitik und Verhandlungen mit ausländischen Gläubigern über ein Schuldenmoratorium weitere Finanz- und Entwicklungshilfe aus dem

Ausland zu erhalten, ein eigenes Amt für den Schuldendienst (Office de gestion de la dette publique (OGEDEP) gegründet.

Preise und Löhne :

Die Statistiken über Preise und Löhne sind sehr lückenhaft. Die meisten Angaben sind nur für die Wirtschaftsregion Kinsasa verfügbar. Die Preise für die Lebenshaltung stiegen in den letzten Jahren erheblich. Die Gründe hierfür liegen wesentlich in der schwierigen, durch Devisenknappheit bedingten Rohstoffversorgung des Landes, ferner in einer beträchtlichen Produktionskostensteigerung sowie in überhöhten Handelspreisen für Importwaren.

Bei den Löhnen und Gehältern besteht ein regionales Gefälle, wobei die höchsten Verdienste in den Städten, insbesondere in Kinsasa, erzielt werden. Für außerhalb der Subsistenzwirtschaft Beschäftigte gelten staatlich vorgeschriebene Mindestlöhne. Diese wurden in den letzten Jahren mehrmals erhöht. Mit Wirkung vom 1. April 1976 erfolgte eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 20 %.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Libenge 4°N 19°O 365 m	Kisangani 6°N 25°O 428 m	Uvira 3°S 29°O 800 m	Kinshasa 4°S 15°O 358 m	Ilebo 4°S 21°O 435 m	Matadi 6°S 13°O 167 m	Kalemie 6°S 29°O 900 m	Lubumbashi 12°S 27°O 1 229 m
Monat								
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel								
Januar	.	26,1 ^{IV}	25,2 ^X	26,6 ^{III} IV	26,0 ^{III}	28,5 ^{III}	25,2 ^X	23,6 ^X
Juli	.	24,2	23,4	22,3	24,5	22,3	20,8	16,1
Jahr	.	25,2	24,2	25,2	25,4	26,1	23,6	20,6
Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen								
Januar	28	83	160 ^{III}	235 ^{XI}	236 ^{XII}	177 ^{IV^a)}	217 ^{IV}	263 ^{II}
Juli	204 ^{VIII}	215 ^X	6	1	14	0 ^{VI^a)}	4	0
Jahr	539	1 761	967	1 371	1 497	810 ^a)	1 166	1 229
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags								
Januar	62 ^{II}	67 ^{II}	.	73 ^{V + XII}	77 ^{XII}	75 ^{V^a)}	.	68 ^{II}
Juli	74	75	.	70 ^{IV}	59 ^{IV}	70 ^a)	.	25 ^{IX}
Jahr	69	71	.	69	69	73 ^a)	.	48

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.
a) Station Banana (6°S 12°O, 5 m über dem Meeresspiegel).

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 km ²	2 345				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	21 638 ^{a)}	23 563	24 222	24 902	25 630
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	9,2	10,1	10,3	10,6	10,9
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,9	2,8	2,8	2,8	2,9
Hauptstadt	Fläche	1970 ²⁾	1974	1970	1974	
		Bevölkerung		Einwohner		
	1 000 km ²	1 000		je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen						
Kinshasa-Stadt ³⁾	Kinshasa	10	1 323	1 991	132,3	199,1
Unterzaire 4)	Matadi	54	1 504	1 658	27,9	30,7
Bandundu	Bandundu	296	2 601	2 851	8,8	9,6
Äquatorialregion	Mbandaka	403	2 432	2 633	6,0	6,5
Oberzaire 5)	Kisangani	503	3 356	3 542	6,7	7,0
Kiwu 6)	Bukavu	257	3 362	3 721	13,1	14,5
Schaba 6)	Lubumbashi	497	2 754	3 073	5,5	6,2
Westkasai	Kananga	157	2 434	2 687	15,5	17,1
Ostkasai	Mbuji-Mayi	168	1 872	2 010	11,1	12,0
Einheit		1958		1970/75 D		
Geborene	je 1 000 Einw.	38,4		45,2		
Afrikaner	je 1 000 Einw.	36,1				
Europäer	je 1 000 Einw.	12,3		20,5		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	3,6				
Afrikaner	je 1 000 Einw.					
Europäer	je 1 000 Lebendgeborene	33,4				
Einheit		1965	1970	1975		
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
		% der Gesamtbevölkerung				
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 7)		41,8	20,5	42,0	20,7	42,7
unter 15		43,3	21,0	43,1	20,9	42,4
15 - 45		11,8	5,5	11,8	5,6	11,7
45 - 65		3,1	1,3	3,1	1,4	3,1
65 und älter						
Einheit		1966	1972	1973	1974	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land	JM	1 000	3 918	5 476	5 917	6 394
in Städten	%	21,4	23,9	25,1	26,4	30,0
in Landgemeinden	1 000	14 429	17 438	17 646	17 828	17 431
	%	78,6	76,1	74,9	73,6	70,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kinshasa, Hauptstadt	1 000	508	1 624 ^{b)}	1 815 ^{b)}	2 008	2 202
Kananga	1 000	141	506	.	601	.
Lubumbashi	1 000	233	357	381	404	.
Mbuji-Mayi	1 000	100	293	315	337	.
Kisangani	1 000	150	261	281	311	.

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. Einschl. Flüchtlinge, 1973: rd. 535 000, 1974: rd. 1,5 Mill. - 2) Ergebnisse einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). - 3) Einschl. Maluku. - 4) Früher Zentralkongo. - 5) Früher Ostprovinz. - 6) Früher Katanga. - 7) Projektionen der ILO, Genf.

a) Ergebnisse einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. rd. 932 000 Ausländer (überwiegend Flüchtlinge aus Angola, Ruanda und Burundi), einschl. etwa 82 000 Nichtafrikaner (Belgier, Portugiesen, Griechen, Asiaten u.a.). - b) Dar. Ausländer 1972: rund 225 000, 1973: rd. 180 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1972	1973	1974	1975
Bukavu	1 000	.	156	169	182	.
Likasi	1 000	102
Matadi	1 000	.	126	135	144	.
Mbandaka	1 000	.	120	127	134	.

Gesundheitswesen

Medizinische Einrichtungen	3 534	2 508	492	534	.	.
Krankenhäuser 2)	315	157	86	72	316 ^{a)}	160
Entbindungsheime	188	67	113	8	.	.
Leprastationen	56	32	23	1	4 ^{b)}	1
Anstalten für Geistes- kranke	4	4	-	-	2	2
Sanatorien ³⁾	17	14	3	-	4	4
Gesundheitszentren	4	4	-	-	.	.
Ambulatorien	826	515	156	155	.	.
Medizinverteilungsstellen	2 124	1 715	111	298	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen 2)	67 624	33 449	21 143	13 032	.	.
Krankenhäuser	48 281	24 108	12 515	11 658	52 807 ^{a)}	28 913
Entbindungsheime	8 101	2 191	5 404	506	.	.
Leprastationen	669	669	-	-	211 ^{b)}	50
Anstalten für Geistes- kranke	600	600	-	-	600	600
Sanatorien ³⁾	2 171	1 969	202	-	963	963
Gesundheitszentren	72	72	-	-	.	.
Ambulatorien	7 730	3 840	3 022	868	.	.

Einheit		1965	1970	1971	1972	1973
Ärzte	Anzahl	681	718	758	818	818
Einwohner je Arzt	1 000	26,4	30,6	29,8	28,4	29,2
Zahnärzte	Anzahl	11	21	22	27	27
Einwohner je Zahnarzt	1 000	1 633	1 047	1 028	861	885
Apotheker	Anzahl	7	111	123	131	131
Tierärzte	Anzahl	.	.	18	30	30
Krankenpflegepersonen	Anzahl	5 153 ^{c)}	9 430	.	9 285	9 285
Krankenschwestern	Anzahl	1 553	.	4 383	.	.
voll ausgebildet	Anzahl	.	1 635	1 682	1 954	1 954
Hebammen	Anzahl	455 ^{c)}	1 661	753	1 235	1 235
voll ausgebildet	Anzahl	17	300	210	346	346
		1972	1973	1974	1975	1976 ⁴⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	526	894	1 627	1 153	247
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 606	2 243	3 217	3 833 ^{d)}	384
Keuchhusten	Anzahl	18 349	21 826	28 595	23 224 ^{e)}	3 828 ^{f)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	432	366	564	442 ^{e)}	242 ^{f)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	478	343	587	534 ^{g)}	153
Masern	Anzahl	47 011	60 356	57 774	34 550 ^{g)}	12 041
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	4 961	5 047	5 758	5 779	1 161 ^{f)}
Grippe	Anzahl	69 129	105 761	134 828	144 635	66 871 ^{f)}
		1969	1970	1971	1972	1973
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	18	12	12	24	29
Bakterielle Ruhr	Anzahl	-	16	2	12	10
Keuchhusten	Anzahl	92	166	84	80	49
Meningokokkeninfektion	Anzahl	38	53	80	56	31

1) Überwiegend Einrichtungen der Bergbaugesellschaften. - 2) Einschl. Kliniken. - 3) Für Tuberkulosekranke. - 4) 1. Vj.

a) Dar. 156 private Krankenhäuser und Kliniken mit 23 894 Betten. - b) Dar. drei private Leprastationen mit 161 Betten. - c) 1961. - d) 11 Monate. - e) 10 Monate. - f) 1. Hj. - g) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Akute Poliomyelitis	Anzahl	21	20	8	7	20
Pocken	Anzahl	203	71	3	-	-
Masern	Anzahl	771	766	789	1 306	1 266
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	26	22	68	39	73
Grippe	Anzahl	25	127	30	30	101
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1 116	1 471	.	1 794	.
Poliomyelitis	1 000	61	151	.	.	.
Masern	1 000	15	12	.	36	.
Pocken	1 000	8 929	1 466	6 669	3 260	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	156	336	6 669	1 033	.
Tetanus	1 000	9	11	.	.	.
Gelbfieber	1 000	9	7	.	7	.
		1965	1972	1973	1974	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	6 973	5 163	5 324	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	486	1 207	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	111		.	.	.
Hochschulen	Anzahl	15	22	21	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	43 499	73 129	80 481	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	4 706	11 824	13 792	14 483	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	401				.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.				.
Hochschulen	Anzahl	332	1 484	1 594	2 083	1 583 ^{a)}
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	1 592,2	3 181,2	3 292,0	3 538,3	3 803,6 ^{b)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	52,3	212,5	229,5	225,6	487,7 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	1 000	17,3	33,8	35,6	47,6	
Lehrerbildende Anstalten	1 000	19,2	50,8	55,3	62,0	20,3 ^{d)}
Hochschulen	1 000	2,4	15,0	16,9	18,9	
		1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Z ²⁾	9 170,0	21,6	35,6	41,6	.
Laufende Ausgaben						
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	3,4	3,0 ^{e)}	3,9	4,2	.
		1965	1970	1975		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ³⁾						
männlich	1 000	7 341		7 934		8 607
weiblich	1 000	4 096		4 473		4 898
	1 000	3 245		3 461		3 709
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 3)	%	47,0		45,5		43,7
männlich	%	54,1		52,9		51,0
weiblich	%	40,3		38,6		36,7

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) 1965: Währungseinheit Mill. Kongo-Franc (kfr). - 3) Projektionen der ILO, Genf.

a) Nur an Universitäten (dar. 788 Zairer). - b) 1976: 4,1 Mill. - c) 1976: 608 738. - d) 1976: 27 296. - e) Zu Marktpreisen.

Gegenstand der Nachweisung		1965	1970	1975	1965	1970	1975
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten 1)							
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15		495	483	474	27,4	24,1	20,8
15 - 20		991	1 039	1 078	62,8	59,4	55,3
20 - 25		1 063	1 149	1 247	77,4	75,5	73,6
25 - 45		3 156	3 462	3 818	82,9	81,8	80,9
45 - 55		913	1 007	1 118	81,2	80,4	79,8
55 - 65		505	558	619	69,9	69,0	68,1
65 und älter		218	235	253	45,3	43,4	40,9
		Einheit	1967	1968	1969	1970	1972
Beschäftigte ²⁾		1 000	575,6	575,7	492,0	542,0	537,0
Saisonarbeiter ³⁾	JA	1 000	238,1	233,5	.	.	134,3
nach Wirtschafts-							
bereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1 000	369,2	363,7	160,1	188,0	188,0 ^{a)}
Produzierendes Gewerbe		1 000	125,4	122,5	224,5	237,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		1 000	59,3	56,7	70,9	66,2	64,4
Verarbeitendes Gewerbe		1 000	50,2	50,7	138,7	150,8	.
Baugewerbe		1 000	15,9	15,1	14,9	20,9	.
Handel, Banken und Versicherungen		1 000	24,3	29,5	32,9	39,3	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		1 000	56,7	60,1	74,6	77,1	75,2
			1968	1969	1970	1971	1972
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	JM	1 000	262,5	269,3	285,7	287,4	294,1
Zentralregierung		1 000	178,5	185,1	201,5	202,6	215,6
darunter:							
Bildungswesen		1 000	60,0	66,5	75,6	80,2	93,1
Staatspolizei		1 000	20,9	20,9	20,8 ^{b)}	21,0	20,6 ^{c)}
Streitkräfte		1 000	53,0	55,1	63,2	59,4	53,4 ^{c)}
Provinz-Verwaltungen		1 000	84,0	84,2	84,2	84,8	78,5
			1967	1968	1969	1970	1971
Sozialversicherte Arbeiter 4)		1 000	488,5	500,6	522,6	560,9	636,5
			1970	1971	1972	1973	1974
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche		1 000 ha	32 303	32 403	32 453	32 503	32 553
Ackerland		1 000 ha	7 500	7 600	7 650	7 700	7 750
Wiesen und Weiden		1 000 ha	24 803	24 803	24 803	24 803	24 803
Waldfläche		1 000 ha	123 000	122 670	122 340	122 000	121 670
Sonstige Fläche		1 000 ha	79 238	79 468	79 748	80 038	80 318
Landwirtschaft			1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger ⁵⁾							
Stickstoffhaltig, berechnet auf N		1 000 t	3,0	2,8	2,5	3,2	3,1
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅		1 000 t	0,5	0,4	0,5	1,6	1,8

1) Projektionen der ILO, Genf. - 2) Unvollständige Angaben. Erfasst wurden abhängig Erwerbstätige, vor allem in mittleren und großen Betrieben. - 3) Fast ausschließlich im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei beschäftigte Personen (1968: 97,9 %). - 4) 4. Vj. - 5) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Nur in landwirtschaftlichen Betrieben. - b) 1. Juni. - c) Berichtigung früherer Angaben aufgrund neuer Zählungsergebnisse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,2	1,5	1,3	1,8	1,8
Schlepperbestand	Anzahl	1 062	1 100	1 120	1 200	.
Index der landwirtschaft- lichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	96	94	98	101	101
je Einwohner	1970 = 100	93	90	90	92	89
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	95	93	97	101	100
je Einwohner	1970 = 100	92	89	90	91	88
		1961/65 D	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte landwirtschaft- liche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	3	1	1	1	.
Reis	1 000 t	62	196	208	189	210
	dt/ha	8,6	7,3	7,6	6,7	6,8
Mais	1 000 t	239	404	418	420	410
	dt/ha	9,0	6,4	6,5	6,5	6,3
Hirse	1 000 t	40	64	70	80	85
Kartoffeln	1 000 t	19	42	47	47	.
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	269	267	294	294	.
Zuckerrohr	1 000 t	351	456	596	615	.
Maniok	Mill. t	7,8	8,6	8,9	9,2	.
Hülsenfrüchte	1 000 t	153	185	204	200	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	133	230	248	268	289
Sesamsamen	1 000 t	3	3	3	3	3
Baumwollsaamen	1 000 t	27	46	35	34	34
Palmkerne	1 000 t	114	87	77	75	70
Tomaten	1 000 t	19	12	26	26	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	6	7	8	8	.
Zitrusfrüchte	1 000 t	79	108	108	115	.
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	60	95	95	102	.
Mangofrüchte	1 000 t	73	70	70	71	72
Ananas	1 000 t	26	30	31	32	32
Bananen	1 000 t	45	69	76	76	76
Kaffee	1 000 t	60	100	110	61	65
Kakaobohnen	1 000 t	5	6	5	6	6
Tee	1 000 t	8	9	10	6	6
Tabak	1 000 t	2,5	1,9	2,1	2,1	.
Kenaf	1 000 t	8	11	12	13	14
Sisal	1 000 t	0,3	0,5	0,5	0,5	1,0
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	14	24	18	17	16
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Viehbestand						
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Rinder	1 000	913	1 048	1 048	1 079	1 111
Milchkühe	1 000	110	126	126	129	133
Schweine	1 000	331	550	550	570	599
Schafe	1 000	508	689	689	604	701
Ziegen	1 000	1 717	1 993	1 993	1 937	2 256
Geflügel	1 000 St	4 520	9 500	9 975	10 474	10 987
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	157	129	120	125	124
Schweine	1 000	265	420	440	460	480
Schafe	1 000	178	190	190	166	190
Ziegen	1 000	661	620	618	601	697
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	16	18	17	17	17
Schweinefleisch	1 000 t	13	21	22	23	24
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	7	8	8	7	9
Geflügelfleisch	1 000 t	4	11	13	14	15
Kuhmilch	1 000 t	22	25	25	26	27
Hühnereier	1 000 t	5	14	14	15	16
Rinderhäute, frisch	t	3 132	2 573	2 400	2 500	2 480
Schaffelle, frisch	t	534	570	570	498	570
Ziegenfelle, frisch	t	1 653	1 550	1 545	1 503	1 743 ^{b)}
Elfenbein 2)	t	56 ^{a)}	48	15	26	2 ^{b)}

1) Umbasierung von: 1961/65 D = 100. - 2) Ausfuhr.

a) 1971. - b) 1976 (Januar bis Oktober): 2 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag nach Nutzungsarten	Mill. m ³	14,3	14,7	14,7	14,7	.
Nutzholz	Mill. m ³	1,8	1,9	1,9	1,9	.
Brennholz	Mill. m ³	12,5	12,8	12,8	12,8	.
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Chinarinde	t	6	52	22 ^{a)}	.	.
Naturkautschuk	1 000 t	21	29	32	36	39 ^{b)}
Kopalharze	t	642	256	99 ^{a)}	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	124	124	125	125	125
Süßwasserfische	1 000 t	111	111	111	111	111
Meeresfische	1 000 t	13	13	14	14	14
		1968	1969	1970	1971	1972
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	7	6	6	.	6 ^{c)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	13	15	15	12	12
Verarbeitendes Gewerbe 2)3)	Anzahl	376	494	494	388	388
Baugewerbe	Anzahl	55	35	35	67	99
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	5,0	5,4	5,8	5,8	5,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	59,3	55,6	58,1	60,5	60,6
Verarbeitendes Gewerbe 2)3)	1 000	88,6	79,4	85,9	64,1	57,7
Baugewerbe	1 000	12,0	9,4	12,3	17,8	16,7
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	104	109	120	123	120
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	106	111	121	132	121
Nahrungsmittelindustrie	1970 = 100	106	124	124	133	125
Getränkeindustrie	1970 = 100	113	123	140	162	140
Textildruckereien	1970 = 100	119	126	154	150	138
Schuhindustrie 4)	1970 = 100	106	98	109	86	56
Kunststoffverarbeitende Industrie	1970 = 100	103	127	160	161	159
Holzverarbeitende Industrie	1970 = 100	79	81	89	89	75
Chemische Grundstoffindustrie	1970 = 100	104	109	153	126	136
Fahrzeugbau	1970 = 100	79	113	145	208	264
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	766	867	1 217	1 217	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	182	182	532	532	.
Wasserkraftwerke	MW	689	809	1 159	1 159	.
Erzeugung von Elektrizität (brutto)	Mill. kWh	2 664 ^{d)}	3 554	3 848	3 475	3 800
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	2 607	3 437	3 768	3 394	3 706
Verbrauch von Elektrizität (netto)	Mill. kWh	2 416 ^{d)}	3 277	3 516	3 626	3 725

1) Elektrizitätsgesellschaften. - 2) Betriebe, die auf der Basis neuer Buchführung arbeiten. -

3) Einschl. Reparaturwerkstätten für Fahr- und Krafträder. - 4) Einschl. Lederverarbeitung.

a) 1. Vj. - b) 1976: 42 000 t. - c) 1973: sechs Betriebe. - d) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	132	120	84	96	
Manganerz	1 000 t	369	334	309	309	134 ^{a)}
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	436	489	500	496	300 ^{b)}
Zinnkonzentrat	1 000 t	99	88	90	79	52 ^{b)}
Kadmium (Cd-Inhalt)	1 000 t	296	278	272	264	
Zinkkonzentrat (Sn-Inhalt)	1 000 t	6,0	5,4	4,7	4,6	4,0 ^{a)}
Kolumbit-Tantalit	t	102	56	64	80	52 ^{b)}
Kobalterz (Co-Inhalt)	1 000 t	13,1	15,1	17,5	13,6	7,2 ^{b)}
Silber	t	64,6	62,1	51,3	71,3	49,3 ^{b)}
Gold	t	4,4	4,2	4,1	3,2	
Wolfram (WO ₃ -Inhalt)	t	532	448	368	461	435 ^{a)}
Monazit	t	228	227	300	298	125 ^{a)}
Erdöl	1 000 t	-	-	-	96	912 ^{a)}
Diamanten	Mill. Karat	13,4	12,9	13,6	12,8	9,6 ^{a)}
Industriediamanten	Mill. Karat	12,2	12,0	13,0	12,4	9,4 ^{a)}
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 1)	1 000 t	117	113	122	128	39 ^{c)}
Flugbenzin und Flug-						
turbinenkraftstoff	1 000 t	70	72	71	81	24 ^{c)}
Heizöl, leicht	1 000 t	179	174	174	159	50 ^{c)}
Heizöl, schwer	1 000 t	309	328	324	194	67 ^{c)}
Zement	1 000 t	477	543	725	770	.
Hüttenkupfer	1 000 t	413	462	452	.	.
Raffinadekupfer	1 000 t	300	323	256	.	.
Zink	1 000 t	67	66	69	66	.
Zinn	t	1 404	972	624	648	600
Fahrräder	1 000	26	28	23	13	.
Petroleumkocher	1 000	53	57	34	24	.
Sauerstoff, komprimiert	1 000 m ³	474	461	467	476	.
Schwefelsäure						
(100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	145	154	168	176	.
Acetylen	t	112	104	104	101	.
Seife	1 000 t ₃	36	39	27	34	.
Schnittholz	1 000 m ₃	78	79	78	59	.
Sperrholz	1 000 m ₃	17	18	18	17	.
Schuhe	Mill. P ₂	7,5	7,7	6,4	5,3	.
Baumwollgewebe, rein ²⁾	Mill. m ²	64	108	107	103	.
Decken	1 000	1 604	1 794	1 201	1 779	.
Maismehl	1 000 t	142	162	125	131	.
Rohrzucker	1 000 t	50	57	58	63	.
Margarine	1 000 t	4,1	2,4	3,2	2,5	.
Palmöl	1 000 t	180	185	174	165	174
Palmölkuchen	1 000 t	45	31	40	31	.
Bier	1 000 hl	4 136	4 727	5 723	5 403	.
Limonaden und kohlenensäure-						
haltige Getränke	1 000 hl	738	816	990	805	.
Zigaretten	Mill. St	4 491	4 460	4 910	4 166	.
Glyzerin (Ausfuhr)	t	336	543	1 084	798	832 ^{d)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten 3)						
	Anzahl ₂	2 474	2 518	1 383	618	1 131
	1 000 m ²					
Wohnbauten						
	Nutzfläche	483	544	95	165	386
	Anzahl ₂	2 181	2 258	1 305	536	990
	1 000 m ²					
Nichtwohnbauten						
	Nutzfläche	325	458	80	110	246
	Anzahl ₂	293	260	78	82	141
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	158	86	15	55	140

1) Ohne Flugbenzin. - 2) Einschl. Fertigwaren. - 3) In Städten.

a) Januar bis August. - b) Januar bis September. - c) 1. Hj. - d) Januar bis Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Außenhandel ¹⁾						
Nationale Statistik						
Einfuhr	Mill. US-\$	624,6	754,6	740,0	650,8	940,0 ^{a)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	800,4	696,4	703,0	848,6	1 381,5 ^{b)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 175,8	- 58,2	- 37,0	+ 197,8	+ 441,5
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	406,0	467,8	377,6	391,6	516,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	68,8	75,4	73,0	86,2	115,6
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	156,2	166,0	127,4	125,0	167,4
Frankreich	Mill. US-\$	62,4	83,0	67,2	56,8	86,4
Italien	Mill. US-\$	56,2	45,2	47,2	62,8	61,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	37,4	60,4	37,6	35,8	49,6
Niederlande	Mill. US-\$	25,0	37,8	25,2	25,0	35,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	87,4	113,2	58,4	43,2	88,0
Japan	Mill. US-\$	62,4	83,0	69,4	43,8	54,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	680,6	564,2	579,4	731,0	1 135,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	48,0	55,8	19,8	17,6	36,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	416,4	285,6	382,8	500,0	674,4
Italien	Mill. US-\$	88,2	90,6	89,6	100,4	206,6
Frankreich	Mill. US-\$	64,0	62,6	38,6	39,6	92,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	40,0	48,8	43,0	53,6	66,2
Niederlande	Mill. US-\$	24,0	20,8	5,6	19,8	59,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	40,0	48,8	13,4	19,4	34,2
Japan	Mill. US-\$	32,0	27,8	33,0	23,0	33,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch	Mill. US-\$	12,5	7,7	15,3	.	24,6
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	27,5	20,1	27,0	.	75,7
Erdödestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	18,9	3,4	21,0	.	44,9
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	17,2	15,2	14,7	.	28,8
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	21,9	14,8	21,1	.	33,4
Stabstahl und Profile aus Stahl	Mill. US-\$	12,2	5,8	.	.	18,9
Breitflachstahl und Bleche	Mill. US-\$	13,2	8,9	.	.	18,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	70,2	89,6	70,6	.	123,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	37,0	46,6	41,5	.	53,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	58,9	67,8	41,3	.	82,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeeemittel	Mill. US-\$	31,0	49,3	56,1	72,5	83,1
Naturkautschuk, roh	Mill. US-\$	12,8	12,0	11,1	15,4	18,8
Zinnerze und Konzentrate	Mill. US-\$	15,1	19,6	18,8	17,1	10,1
Palmöl	Mill. US-\$	28,2	24,7	18,6	19,1	39,8
Palmkernöl	Mill. US-\$	12,6	10,5	6,6	7,9	27,2
Schmuckdiamanten	Mill. US-\$	46,3	32,0	42,8	57,4	8,4
Kupfer	Mill. US-\$	493,7	415,7	406,1	621,9	925,0
Zink, roh	Mill. US-\$	16,7	23,3	26,4	32,7	42,0
Andere NE-Metalle und Legierungen	Mill. US-\$	36,8	50,4	58,5	80,8	68,5

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

		1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr (Zaire als Herstel- lungsland)	1 000 US-\$	47 854	76 112	107 660	74 857	79 779
Ausfuhr (Zaire als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	54 466	96 226	144 696	141 674	84 884
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 6 612	+ 20 114	+ 37 036	+ 66 817	+ 5 105

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1975: 905 Millionen US-\$. - b) 1975: 827 Millionen US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wichtige Einfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Kaffee	1 000 US-\$	6 840	10 293	7 775	4 128	22 182
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	317	1 027	1 079	2 049	1 059
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	3 539	3 851	4 454	3 892	3 851
Naturkautschuk, roh	1 000 US-\$	1 562	3 403	5 025	2 685	6 580
Laubholz, roh, zum Sägen						
usw.	1 000 US-\$	1 084	3 776	4 409	527	5 620
Laubschnittholz, längs-						
gesägt	1 000 US-\$	2 558	4 106	2 947	2 347	2 350
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	549	799	1 094	867	639
Pflanzen usw. für Riech-						
stoffe usw.	1 000 US-\$	1 694	1 390	1 586	3 374	3 214
Palmöl	1 000 US-\$	7 182	4 919	9 952	8 398	3 094
Palmkernöl	1 000 US-\$	212	925	3 234	1 882	291
Medizinische und pharma-						
zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 831	6 352	10 720	19 299	14 870
NE-Metalle	1 000 US-\$	16 612	33 231	52 819	24 100	14 843
Wichtige Ausfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Hausgeflügel geschlach-						
tet usw.	1 000 US-\$	123	643	978	675	780
Kondensmilch usw.	1 000 US-\$	47	104	5	230	864
Fisch, einfach haltbar						
gemacht	1 000 US-\$	113	586	1 690	352	232
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	358	1 323	11 396	196	183
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	480	541	811	699	722
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	33	51	197	589	633
Chemische Grundstoffe						
und Verbindungen	1 000 US-\$	1 162	2 685	4 328	5 336	10 275
Synthetische organische						
Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	751	1 688	2 065	3 003	4 017
Arzneiwaren	1 000 US-\$	1 410	2 556	2 950	1 747	4 143
Riechstoffe, Kosmetika,						
Waschmittel	1 000 US-\$	282	464	1 181	329	2 000
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	114	86	698	925	1 120
Kunststoffe, Kunst-						
harze usw.	1 000 US-\$	1 863	2 820	5 358	3 988	5 368
Chemische Erzeugnisse,						
a.n.g.	1 000 US-\$	985	1 374	1 878	1 538	3 102
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	742	405	938	307	809
Papier, Pappe und Waren						
daraus	1 000 US-\$	657	1 265	2 694	1 299	3 251
Garne, Gewebe, Textil-						
waren usw.	1 000 US-\$	1 719	2 009	2 579	2 004	3 089
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 183	1 460	3 619	2 717	1 725
Metallwaren	1 000 US-\$	3 099	5 532	5 484	3 704	4 076
Nichtelektrische						
Maschinen	1 000 US-\$	13 810	26 312	25 012	16 249	12 315
Elektrische Maschinen,						
Apparate, Geräte	1 000 US-\$	5 848	9 346	10 963	7 205	5 935
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	2 816	6 512	7 302	2 607	1 320
Last- und Lieferkraft-						
wagen	1 000 US-\$	5 471	8 232	10 421	6 097	5 632
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 043	4 805	5 362	1 381	2 104
See-, Küsten-, Binnen-						
schiffe	1 000 US-\$	-	-	12 032	66 220	8
Feinmechanische, optische						
Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	1 170	1 939	2 821	1 463	767
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	2 310	1 807	3 132	3 633	3 422
		1964	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	4 986	5 157	5 235	5 257 ^{a)}	.
Streckenlänge der KDL	km	2 556	2 620	2 620	2 642 ^{a)}	.
Fahrzeugbestand der KDL	JA					
Lokomotiven	Anzahl	212	219	180	166 ^{b)}	183
Personenwagen ¹⁾	Anzahl	156	281	187	167	185
Güterwagen	Anzahl	3 652	4 057	4 650	4 438	4 430

1) Einschl. Trieb- und Gepäckwagen. Ab 1972 ohne Triebwagen.

a) Darunter 858 km elektrifiziert. - b) Ohne Dampflokomotiven.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Verkehrsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	3 410	3 751	4 008	2 592	2 531
KDL	1 000	2 034	2 403	2 636	1 335	1 427
ONATRA	1 000	1 376	1 348	1 372	1 257	1 104
Personenkilometer	Mill.	614	530	751	437	447
KDL	Mill.	468	387	593	283	309
ONATRA	Mill.	146	143	158	154	138
Beförderte Güter	1 000 t	6 311	6 545	6 782	6 462	7 091
KDL	1 000 t	4 842	5 080	4 957	4 840	5 469
ONATRA	1 000 t	1 469	1 465	1 825	1 162	1 622
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 238	2 401	2 482	2 387	3 017
KDL	Mill.	1 796	1 976	1 971	1 916	2 548
ONATRA	Mill.	442	425	511	471	469
Straßenverkehr						
		1970	1971	1972	1973	1974
Straßenlänge	1 000 km	140,7	142,0 ^{a)}	145,0 ^{b)}	145,0	145,0
asphaltiert	1 000 km	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bestand an Kraftfahr- zeugen 1)	JE					
Personenkraftwagen	1 000	64,2	71,7	81,4	78,2	83,3
Kraftomnibusse	1 000	2,0	2,3	2,5	2,7	3,5
Lastkraftwagen	1 000	43,7	49,9	54,4	58,6	60,5
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	2,9	3,2	3,5	3,3	3,4
		1969	1970	1972	1973	1974 ²⁾
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen 3)						
Personenkraftwagen	Anzahl	8 726 ^{c)}	9 000 ^{c)}	10 309 ^{c)}	7 699	4 408
Kraftomnibusse	Anzahl	6 858	7 000	198	338	213
Lastkraftwagen	Anzahl	.	.	2 121 ^{d)}	2 220	1 220
Lieferwagen	Anzahl	.	.	1 633 ^{d)}	2 865	1 632
Schiffsverkehr						
		1970	1972	1973	1974	1975
Binnenschifffahrt						
Güterumschlag in den Binnenhäfen						
Kinshasa	1 000 t	2 843	2 877	2 890	2 997	2 829
Kalemie	1 000 t	184	165	159	153	114
Kalundu	1 000 t	42	43	39	58	61
		1970	1973	1974	1975	1976
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 4)	JM					
	Anzahl	6	9	9	28	32
	1 000 BRT	28,8	39,0	39,0	85,2	107,3
Verkehr über See mit dem Ausland 5)						
Verladene Güter	1 000 t	872,4	518,4	559,2	490,8	305,9 ^{e)}
Gelöschte Güter	1 000 t	1 126,8	885,6	1 077,6	646,8	507,6 ^{e)}
Luftverkehr						
Personenkilometer ⁶⁾	Mill.	464,4	529,2	622,8	601,2	691,2
Nettotonnenkilometer ⁶⁾	Mill.	16,1	26,1	34,5	.	66,8

1) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 2) 1. Hj. - 3) 1969 und 1970 nur zum ersten Mal zugelassene importierte Fahrzeuge. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 5) Ab 1975 nur Hafen Matadi. - 6) Nur Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post. Ab 1973 ohne Übergepäck.

a) Darunter rd. 30 000 km geschotterte und etwa 110 000 km Erdstraßen. - b) 33 787 km Staats-, 93 806 km Regional- und 17 123 km sonstige Straßen. - c) Einschl. Jeeps. - d) Einschl. "Pick ups". - e) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehrsleistung auf dem Flughafen Kinshasa (N'Djili)						
Flüge	Anzahl	12 407	16 925	10 768	11 800	12 892
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	125,9	154,6	138,9	157,7	187,7
Aussteiger	1 000	127,7	137,3	127,0	148,4	163,5
Durchreisende	1 000	29,7	48,0	53,8	113,5	126,2
Fracht (einschl. Post)						
Empfang	1 000 t	9,2	11,6	12,3	12,5	18,6
Versand	1 000 t	5,3	5,4	6,8	8,1	10,5
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	41,6	.	54,4	88,1	60,9 ^{a)}
Fernsprechanschlüsse	1 000	37	41	42	45	26 ^{a)}
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	.	.	.	2 273	2 448
Fernsehen	1 000	7	.	.	7	7
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste ³⁾	1 000	38,3	63,3	75,7	81,9	93,7
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁴⁾						
Belgien	%	37,2	34,0	24,9	23,3	15,9
Sambia	%	5,4	5,6	9,5	.	14,3
Vereinigte Staaten	%	5,3	8,8	9,0	9,7	11,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	3,5	6,5	10,0	8,8	8,6
Frankreich	%	7,7	9,1	10,1	7,5	8,3
Japan	%	2,7	3,1	3,8	3,5	4,0
Italien	%	4,0	2,3	3,3	3,6	4,0
Bundesrepublik Deutschland	%	1,2	1,7	4,1	3,6	4,0
Schweiz	%	0,8	0,9	1,6	1,9	2,2
nach Reiseanlässen ⁵⁾						
Tourismus	Anzahl	.	32 850	23 499	7 403	.
Geschäftsreisen	Anzahl	.	26 117	20 489	3 094	.
Familienbesuche	Anzahl	.	2 248	2 851	2 111	.
Sonstige Anlässe ⁶⁾	Anzahl	.	2 092	2 180	676	.
Hotels	Anzahl	.	50	50	50	54 ^{b)}
Zimmer	Anzahl	.	1 897	.	2 500	.
Betten	Anzahl	3 400 ^{c)}	3 653	.	.	4 000
Hotelgäste ⁷⁾	1 000	.	126,2	.	.	27,5
Einheimische ⁷⁾	1 000	.	78,6	.	.	11,4
Übernachtungen	1 000	.	987,8	931,8	720,4	186,7
Einheimische	1 000	.	572,8	.	.	81,6
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	1	3	4	5	8
		1973	1974	1975	1976	1977

Geld und Kredit

Währung		Zaire (Z) = 100 Makuta ⁸⁾ (K) = 10 000 Sengi (s)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 Z	5,5141	4,8913	5,3495	2,8350	2,8664 ^{d)}
	JE US-\$ für 1 Z	2,04	2,03	2,04	1,20	1,20 ^{d)}
		1972	1973	1974	1975	1976 ⁹⁾
Gold- und Devisenreserven	JE Mill. US-\$	139,74	192,22	97,79	35,19	73,36 ^{e)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) ¹⁰⁾	JE Mill. Z	98,07	120,18	159,00	205,37	263,79

1) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Zuzüglich 1971: 40 463, 1972: 49 795, 1973: 60 529 und 1974: 69 997 Tagesausflügler. - 4) Das Herkunftsländ bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) 1972: 2. Hj, 1973: 1. Vj. - 6) Einschl. Studium, Kongreßbeteiligung, Sport. - 7) 1974 (1. Vj): Angaben beziehen sich nur auf amtlich zugelassene Hotels. - 8) Einzahl: Likuta. - 9) 30. November. - 10) Ohne Bestände der Banken.

a) JA 1975. - b) Daneben gab es 200 Beherbergungsbetriebe mittlerer und einfacher Kategorie. - c) 1965. - d) 31. März. - e) JE. Außerdem SZR im Wert von 31,49 Mill. US-\$ (Mai 1977: 15,73 Mill. US-\$).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Bargeldumlauf je Einwohner	JE Z	4,22	5,03	6,47	8,13	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE Mill. Z	123,60	151,31	216,40	222,69	329,80
Termin- und Deviseneinlagen	JE Mill. Z	32,85	76,72	101,70	79,99	59,74
"Bank of Zaire"	Mill. Z	9,91	48,04	50,67	3,01	2,39
Depositenbanken	Mill. Z	22,94	28,68	51,03	76,98	57,35
Postscheckeinlagen	JE Mill. Z	2,88	3,75	4,97	6,45	6,49
Bankkredite an Private ²⁾	JE Mill. Z	91,06	132,63	215,42	305,22	337,06
		1972	1973	1974	1975	1976
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt ³⁾						
Einnahmen 4)	1 000 Z	298 794	376 729	538 620	431 945	614 700
Steuern	1 000 Z	290 813	372 070	504 964	390 236	586 500
darunter:						
Einkommensteuer	1 000 Z	70 757	76 072	115 997	114 656	252 000 ^{a)}
Umsatzsteuer	1 000 Z	52 395	60 956	78 553	74 830	
Einfuhrzölle	1 000 Z	58 814	70 603	76 294	74 567	334 500
Ausfuhrzölle	1 000 Z	64 740	113 845	186 092	75 202	
Verbrauchssteuern	1 000 Z	26 485	30 140	29 581	27 768	
Sonstige Einnahmen	1 000 Z	10 238	12 813	42 706	51 167	28 200
Wertausgleich 5)	1 000 Z	- 2 257	- 8 154	- 9 050	- 9 458	-
Ausgaben	1 000 Z	356 292	450 056	745 173	596 120	616 200 ^{b)}
Ordentliche Ausgaben	1 000 Z	284 122	345 567	545 405	512 111	472 800
darunter:						
Gesundheitswesen	1 000 Z	9 929	11 293	14 563	7 982	.
Bildungswesen	1 000 Z	64 100	75 131	84 600	109 494	97 870
Landwirtschaft	1 000 Z	3 620	5 604	9 756	4 343	.
Öffentliche Arbeiten	1 000 Z	18 253	17 022	23 944	24 639	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000 Z	3 253	4 114	6 183	10 296	.
Präsidenschaft, Exekutiver und Legislativer Nationalrat	1 000 Z	47 665	65 347	93 240	76 651	.
Innere Angelegenheiten	1 000 Z	10 481	7 197	14 250	10 825	.
Verteidigung	1 000 Z	35 195	34 514	75 691	67 330	.
Schuldendienst	1 000 Z	31 767	53 371	96 551	66 454	80 500
Kapitalausgaben	1 000 Z	72 170	104 489	199 768	84 009	143 400
darunter:						
Bildungswesen	1 000 Z	867	1 846	3 620	678	.
Landwirtschaft	1 000 Z	1 539	2 020	5 932	4 564	.
Energiewirtschaft	1 000 Z	18 105	19 007	22 658	20 381	.
Öffentliche Arbeiten	1 000 Z	8 353	2 401	8 834	2 256	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000 Z	9 775	13 146	39 071	7 321	.
Handel und Industrie	1 000 Z	17 798	14 976	30 619	12 500	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Staatsschuld JE						
Innere Verschuldung (brutto)	Mill. Z	144,5	174,9	203,0	350,1	474,8
Außere Verschuldung	Mill. Z	157,1	278,5	427,1	592,1	709,5
		1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Index des Großhandelspreises für Kupfer	D 1970 = 100	76	126	145	87	160 ^{c)}

1) 30. November. - 2) Depositenbanken. - 3) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Ab 1974 Voranschläge. - 4) Nur ordentliche Einnahmen. - 5) Globaler Rechnungsabgrenzungsposten zum Wertausgleich bei den Einnahmen. Eine Aufteilung auf die einzelnen Haushaltspositionen erfolgt nicht.

a) Direkte Steuern. - b) Voranschlag 1977: 800 Mill. Z. - c) Februar 1977: 174.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1974		1975		
Index der Großhandelspreise in Kinshasa 1)							
	D	1969 = 100		176		246	
Nahrungsmittel		1969 = 100		195		264	
Sonstige Konsumgüter		1969 = 100		157		231	
Inlandswaren		1969 = 100		143		230	
Auslandswaren		1969 = 100		207		261	
Inlandswaren mit Einfuhranteil		1969 = 100		251		302	
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Kinshasa 2)			1970	1971	1972	1973	1974
Fisch, gesalzen (Kabeljau)		Z/9 kg	3,5625	4,8233	5,2296	6,0278	7,3533 ^{a)}
Erdnußöl		Z/200 l	30,0400	31,5775	29,5600	.	12,9200 ^{a)}
Weizenmehl		Z/45 kg	3,8833	4,5218	4,7210	5,4847	9,7050
Reis, einheim. (Bumba)		Z/60 kg	5,3000	5,3340	5,2250	8,0000	9,0222
Zucker, granuliert, einheim.		Z/50 kg	5,3300	5,2867	7,7514	7,7314	7,8667
Salz		Z/18 kg	0,6393	0,7088	0,8223	0,9675	1,1067
Waschpulver, "Vigor" ³⁾		Z/36 Pakete zu 340 g	2,6600	2,6240 ^{b)}	2,6228	3,4149	3,4100 ^{c)}
Leuchtöl (im 200 l-Faß)		Z/l	0,0360	0,0423 ^{b)}	0,0426	0,0580	16,3467 ^{c)}
Dieselmotortreibstoff (ab Lager)		Z/l	0,0320	0,0236	0,0472	0,0940	.
Zement, "Portland" 4)		Z/50 kg	0,9260	0,9260	0,9260	0,9830	1,0600
Preisindex für die Lebenshaltung in Kinshasa			1972	1973	1974	1975	1976
Ernährung	D	1970 = 100	122	142	182	232	378 ^{d)}
Bekleidung		1970 = 100	133	155	200	261	443 ^{d)}
Miete 5)		1970 = 100	119	136	160	205	.
		1970 = 100	91	100	124	141	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 6)							
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen		Makuta/kg	120,00	150,00	191,67	192,19	500,00
Schweinefleisch		Makuta/kg	136,70	161,88	191,00	216,17	600,00
Fisch, frisch 7)		Makuta/kg	132,50	119,00	130,00	96,68	390,00
Fisch, gesalzen 8)		Makuta/kg	68,71	67,00	137,04	257,39	.
Butter		Makuta/kg	183,48 ^{e)}	182,56	202,72	285,52	370,00
Weißbrot		Makuta/kg	18,55 ^{e)}	24,74	35,19 ^{f)}	41,25	59,10
Reis		Makuta/kg	15,44	26,68	38,00 ^{f)}	77,49	85,00
Bohnen, trocken		Makuta/kg	26,07	23,48	56,27	54,73	.
Kartoffeln		Makuta/kg	13,12	16,95	45,00	23,98	168,76
Zwiebeln		Makuta/kg	30,00	39,96	70,00	138,12	124,00
Apfelsinen		Makuta/kg	31,25	.	36,14	39,55	35,00
Zucker, weiß		Makuta/kg	17,00	21,71	46,00	45,52	81,00
Salz		Makuta/kg	63,88	43,84	14,51	28,93	75,00
Tee		Makuta/kg	142,50	160,60	142,50	.	345,00
Bier, in Flaschen		Makuta/l	11,11	13,91	16,03	21,45	26,67
Brennholz		Makuta/dt	222,00	248,00	240,00	334,00	.
Haushaltskohle ⁹⁾		Makuta/dt	540,00	712,00	031,00	192,00	.
Zigaretten		Makuta/20 St	9,00	10,00	13,17	16,41	45,00
Löhne			1971	1972	1973	1974	1975
Index der Nominal- und Reallohne							
Privatsektor	D						
Nominallohn		1970 = 100	123,1	132,0	132,0	145,1	169,2
Reallohn		1970 = 100	113,9	107,6	96,6	92,9	73,3
Öffentliche Verwaltung							
Nominallohn		1970 = 100	122,5	130,0	130,0	159,9	178,7
Reallohn		1970 = 100	113,3	105,9	95,2	91,4	77,4

1) Der Index umfaßt 57 Artikel. - 2) 1970: Dezember, 1971 bis 1973: jeweils 3. Vj, 1974: 2. Vj. - 3) Ab 1973 Waschpulver "OMO", Preisangabe für 24 Pakete zu 227 g. - 4) Ab Eisenbahnstation. - 5) Einschl. Wasser. 1972 und 1973 einschl. Elektrizität, ab 1974 einschl. Heizung und Beleuchtung. - 6) 1972 bis 1974: jeweils Oktober, 1975: September, 1976: November. Ab 1974 nur in Kinshasa. - 7) 1972 bis 1974: "Capitaine". - 8) 1972 bis 1974: Kabeljau. - 9) Ab 1973 Holzkohle.

a) Palmöl. - b) 2. Vj. - c) Preis für 200 l. - d) Hjd (1. Hj). - e) September. - f) August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1974
		1. April	1. Juli	1. Jan.	1. Okt.	April
Gesetzliche Mindesttagelöhne der Arbeiter nach Regionen 1)						
Kinshasa (Stadt)	Makuta	24,80	27,30	32,80	43,30	47,70
Bandundu	Makuta	9,90	10,90	13,10	17,30	23,80
Äquatorialregion	Makuta	11,60	12,80	15,40	20,40	.
Kasai	Makuta	11,60	12,80	15,40	20,40	.
Schaba	Makuta	18,70	20,60	24,70	32,60	.
Kiwu	Makuta	9,60	10,90	13,10	17,30	.
Oberzaire	Makuta	11,60	12,80	15,40	20,40	.
Unterzaire	Makuta	13,60	15,00	18,00	23,80	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Z	952,4	1 013,2	1 097,0	1 486,5	1 766,5
je Einwohner	Z	44	45	48	63	73
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 6,4	+ 8,3	+ 35,5	+ 18,8
je Einwohner	%	.	+ 3,5	+ 5,4	+ 31,8	+ 15,6
in Preisen von 1970	Mill. Z	952,4	1 016,7	1 027,1	1 102,0	1 161,9
je Einwohner	Z	44	46	45	47	48
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 6,8	+ 1,0	+ 7,3	+ 5,4
je Einwohner	%	.	+ 3,8	- 1,7	+ 4,3	+ 2,6
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Z	.	.	169,5	241,9	261,3
Energiwirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Z	.	.	9,6	10,4	9,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Z	.	.	162,7	339,7	416,2
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Z	.	.	98,7	116,0	150,5
Baugewerbe	Mill. Z	.	.	50,3	59,8	82,9
Handel	Mill. Z	.	.	150,3	175,8	242,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Z	.	.	91,9	122,5	93,6
Übrige Bereiche ²⁾	Mill. Z	.	.	364,0	420,4	509,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	952,4	1 013,2	1 097,0	1 486,5	1 766,5
Verteilung						
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Mill. Z	.	.	778,2 ^{a)}	1 065,2 ^{a)}	1 225,6 ^{a)}
Betriebsüberschuß(Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. Z	.	.			
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Z	.	.	- 57,5	- 75,2	- 102,7
= Nettozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Z	.	.	720,7	990,0	1 122,9
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	Mill. Z	.	.	214,4	290,1	384,6
= Nettozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	827,3	875,2	935,1	1 280,1	1 507,5
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Z	.	.	+ 2,9	+ 13,3	+ 7,8
= Verfügbares Einkommen	Mill. Z	.	.	938,0	1 293,4	1 515,3
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Z	.	.	582,8	802,7	880,4
Staatsverbrauch	Mill. Z	.	.	285,1	319,5	477,9
Anlageinvestitionen	Mill. Z	.	.	370,0	375,2	402,3
Vorratsveränderung	Mill. Z	.	.	+ 15,4	+ 70,0	-

1) Arbeiter der niedrigsten Arbeitergruppe. - 2) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren.

a).Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	.	.	377,5	561,7	816,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	.	.	533,8	642,6	808,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	952,4	1 013,2	1 097,0	1 486,5	1 766,5 ^{a)}
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	+ 250,7	+ 25,0	- 46,7	+ 106,0	+ 142,3
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 254,1	- 255,4	- 283,3	- 299,1	- 445,3
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 14,5	- 16,2	- 17,4	- 19,2	- 32,8
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 239,6	- 239,2	- 265,9	- 279,9	- 412,5
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuss der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 20,5	+ 120,4	+ 5,2	+ 22,4	+ 2,8
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 23,9	- 110,0	324,8	- 170,7	- 300,2
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapital-import: -)	Mill. SZR	+ 1,3	- 33,9	- 292,4	- 214,7	- 215,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapital-import: -)	Mill. SZR	+ 0,8	- 8,2	- 4,2	+ 6,9	- 1,9
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 28,3	- 61,5	- 16,1	+ 43,5	- 72,2
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 26,2	- 103,6	- 312,7	- 164,3	- 289,5
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 2,3	- 6,4	- 12,1	- 6,4	- 10,7

1) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = Z 1970: 2,0000; 1971: 1,9941; 1972: 1,8421; 1973: 1,6777; 1974: 1,6632.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Entwicklungsplanung

Die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Unabhängigkeit verhinderten zunächst eine längerfristige Wirtschaftsplanung. 1966 wurde das "Hochkommissariat für Planung und Nationalen Wiederaufbau" geschaffen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung sollte sich nach Fünfjahresplänen vollziehen, die ab 1968 anliefen. Ein vorgeschalteter "Préplan" für 1967 sollte besonders die Landwirtschaft fördern. Im Plan für die Jahre 1968 bis 1972 hatten die Energiewirtschaft und die Industrialisierung Vorrang. Wichtigstes Vorhaben war das Inga-Projekt (Bau eines Wasserkraftwerkes am Unterlauf des Kongo nahe Matadi), eines Stahlwerkes und einer Düngemittelfabrik. Der erste Teil des Projektes (Inga I) wurde mit dem Einbau von

sechs Turbinen von je 50 MW Ende 1972 abgeschlossen. Bis 1976 sollte die Kapazität auf 1 000 MW erhöht werden.

Durch das im Juni 1969 in Kraft getretene neue Investitionsförderungsgesetz wurden ausländischen Kapitalanlegern vergünstigte Investitionsmöglichkeiten geboten. Im gleichen Jahr wurden eine Reihe von Investitionsanträgen gestellt. Gleichzeitig wurde die verstärkte Beteiligung des Staates an Wirtschaftsunternehmungen angestrebt: für mehrere Zweige der Grundstoffindustrie war eine staatliche Beteiligung von 50 % des Gesellschaftskapitals vorgeschrieben worden. Eine wichtige Rolle spielen die staatlichen Gesellschaften GECOMIN ("Société Générale Congolaise des

Minerais", Nachfolgegesellschaft der "Union Minière du Haut Katanga") und OTRACO, die die Kupfer- und Kobalterzeugung bzw. das Transportwesen kontrollieren. Im September 1972 wurde zur Förderung ausländischer Kapitalanlagen ein Investitionsförderungsbüro (Bureau National de Promotion des Investissements) errichtet, das dem Wirtschafts- und Industrieministerium untersteht.

Durch die Gründung einer staatlichen Entwicklungsgesellschaft (Société Congolaise de Financement du Développement/SOCOFIDE) sowie durch multilaterale und bilaterale Entwicklungshilfe sollten die Finanzierungsprobleme gelöst werden. Als Folge der programmatischen Rede des Staatspräsidenten vom November 1973 wurden Maßnahmen zur Enteignung und Verstaatlichung von ausländischen Unternehmen getroffen. Betroffen wurden sowohl industrielle und landwirtschaftliche Betriebe als auch Handels- und Versicherungsunternehmen. Außerdem wurden staatliche Büros gegründet, die Produktion, Investition, Vermarktung und Export der landwirtschaftlichen Erzeugung überwachen. Sie übernahmen die Aufgaben der in einzelnen Wirtschaftssektoren gegliederten staatlichen "Institution du Portefeuille" (IPG) und sollen Rationalisierungsmaßnahmen beschleunigt durchsetzen helfen. Im November 1975 hat Staatspräsident Mobuto unter dem Druck der Wirtschaftskrise die Förderung von in- und ausländischen Kapitalanlagen bekanntgegeben. Die enteigneten ausländischen Besitzer sollen entschädigt werden. Vor allem in der Industrie will sich der Staat künftig auf Kontrollfunktionen beschränken. Damit ist die Rückkehr Zaires von einer fast völlig verstaatlichten zu einer gemischtwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung eingeleitet worden.

Der Entwicklungsplan für die Jahre 1972 bis 1977 legte das Schwergewicht auf die Erweiterung der Produktion von industriellen Grundstoffen. Es wurde erwartet, daß sich die

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % jährlich erhöht. Die Produktion der Landwirtschaft sollte jährlich um etwa 6 %, die Industrieproduktion um rd. 7 % und die Bergbauförderung um 6,6 % gesteigert werden. Inzwischen ist die längerfristige Wirtschaftsplanung aufgegeben worden. Die Regierung legt einzelne Programme und Richtlinien sowie Prioritäten bei der Durchführung von Entwicklungsvorhaben fest. Die 1975 hauptsächlich durch die gefallenen Weltmarktpreise für Kupfer und andere Rohstoffe, sowie den Ausfall der Benguela-Bahn ausgelöste Wirtschaftskrise hatte sich 1976 noch verstärkt. Die Regierung hatte darauf Sanierungsprogramme aufgestellt, um u.a. das Haushaltsdefizit zu verringern, die Auslandsverschuldung abzubauen und die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherzustellen.

Priorität hat die Entwicklung der Landwirtschaft, auch um die Agrarausfuhr zu steigern und höhere Deviseneinnahmen zu erzielen. Vorrangig soll der Ausbau der Verkehrswege vorangetrieben werden, besonders zum Atlantikhafen Matadi, zu dem noch keine durchgehende Eisenbahnverbindung von der Bergbauregion Schaba führt. Zu den finanzpolitischen Maßnahmen gehören u. a. die Reduzierung der Staatsausgaben und des Budgetdefizits. Im März 1976 erfolgte die im Rahmen des Sanierungsprogrammes beschlossene Abwertung des Zaire um 42 %. Um die regionale Wirtschaftskonzentration aufzulockern, soll die Stadt Kisangani zum "dritten Wirtschaftspol" nach Kinshasa und Lubumbashi entwickelt werden. Als Folge der schlechten Wirtschaftslage wurden laufende Projekte abgeändert. So wird das große Wasserkraftvorhaben zur Elektrifizierung der Region Schaba nicht vor 1978 fertiggestellt sein. Die im November 1975 begonnene Erdölförderung (im Schelfbereich bei Moanda) scheint sich günstig zu entwickeln. Die Prospektionen vor allem im Festlandssockel sollen intensiviert werden.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 977,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 250,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	129,7
b) Kredite	120,6
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	161,5
a) Technische Hilfe i.w.S.	129,7
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	-
c) Kapitalhilfe	31,8
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 727,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	244,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	482,3
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 1 926,73
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Belgien	1 070,02
Vereinigte Staaten	484,84
Italien	113,97
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 268,96
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	137,79
EG	123,77
International Development Association	33,19
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Wiederaufbau des Funkfernmeldernetzes und Fernschreibnetzes von Zaire,	
Ausbildungszentrum für Straßenbau in Kinshasa,	
Viehstation und Veterinärlabor Nioka,	
Landwirtschaftsschule Mushweshwe,	
Druckerei Kinshasa,	
Berater für die Nationale Eisenbahngesellschaft,	
Zusammenarbeit mit der Nationalen Universität,	
Berater bei Banken und Ministerien,	
Produktionsmittelvorhaben in der Kiwu-Region,	
Lieferung von Landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und Nahrungsmitteln,	
Studien über die Möglichkeiten zur Nutzung des Methangases im Kiwu See,	
Straßenbaustudien in der Kiwu-Region.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).